

Sommerlager 2004

„Indianer“ - Unter diesem Motto stand das Lager der Jungschar Wildon in Osterwitz. 39 Krieger und Squaws haben sich mit ihren Häuptlingen im Wigwam (Pfarrhof) häuslich eingerichtet. Und die Woche ist bei vielen Spielen viel zu rasch vergangen.

Die Stammesobersten haben gemeinsam für alle Kinder ein T-Shirt mit unserem Lagerlogo bemalt, welches das indianische Symbol für Freundschaft mit einem magischen Auge vereint. Für viele Kinder ist dieses Leibchen eine bleibende Erinnerung an das Lager, und sie lasen es von allen unterschreiben. Ebenfalls gebastelt wurden Amulette, Traumfänger und eine indianische Trommel.

Selbstverständlich haben wir die meiste Zeit bei Spielen in der Umgebung des großen Wigwams verbracht. Im Sinne der Indianer übten wir das Spurenlesen, den Hüttenbau im Wald aber auch jede Menge Völkerball.

Die Lagerolympiade ist eine

Sammlung von Wettbewerben, welche in dieser Woche stattfanden. Weil bei dieser Olympiade aber Kinder aller Altersklassen teilnehmen, haben wir für die Berücksichtigung des Alters eine Formel gefunden, die im Grunde recht einfach ist. Das Alter wird in die Bewertung gerechnet (Zeit mal Alter). Bei den meisten Bewerbungen ist jedoch auch die Geschicklichkeit gefragt, und die Zeitnehmung tritt in den Hintergrund.

In diesem Jahr konnte Katharina

Urld die Olympiade vor Alexandra Trummer und Markus Resch für sich entscheiden.

Gerhard Weiß



Wolfgang, Lena und Stephan.



Christopher beim Kübellauf.



Auf Spurensuche sind Elisabeth, Christian, Markus, Lisa, Nadine, Mirjam, Felix und Christopher.



Der Große Häuptling mit seinem Stamm in Osterwitz.